

# Inhalt

Siegfried Hermle/Jürgen Kampmann	
Einleitung der Herausgeber .....	9
Christian Rose	
Grußwort namens der Württembergischen Landeskirche .....	11
Dietrich Kluge	
Gemeinsame Tagung des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte e.V. und des Vereins für Württembergische Kirchengeschichte e.V. in Tübingen 2011 .....	19

## I Grundlegung

Albrecht Geck	
Die Bundesrepublik Deutschland in den 1960er und 1970er Jahren – eine allgemeine Orientierung mit theologiegeschichtlicher Zuspitzung .....	25
Siegfried Hermle	
Die Kirche – ein Herd der Unruhe? Die kirchliche Situation in den 1960er und 1970er Jahren in Deutschland .....	43

## II Entstehung und Wurzeln

Friedhelm Jung	
Die Entstehung der „Bekennnisbewegung „Kein anderes Evangelium““ .....	63
Gisa Bauer	
Internationale Einflüsse auf die westdeutsche evangelikale Bewegung .....	75

### III Regionale Ausprägungen

Matthias Mikoteit	
Die „Bünder Konferenz“ in den 1960er und 1970er Jahren . . .	97
Jan Carsten Schnurr	
„Gemeindetag unter dem Wort“: Hintergrund, Entwicklung und Bedeutung einer evangelikalen Großveranstaltung . . . . .	177

### IV Parallelstrukturen

Volker Henning Dreccoll	
Das Jahr 1969 in Tübingen . . . . .	207
Julia Kolb	
Der Streit um das Tischgebiet im Evangelischen Stift Tübingen in den Jahren 1968–1970 . . . . .	257

### V Öffentlichkeit

Steffen Kern	
Kirchlicher Streit in der Öffentlichkeit. Die kirchlichen Auseinandersetzungen in Württemberg und ihre öffentliche Wahrnehmung . . . . .	273
Klaus vom Orde	
Paul Deitenbeck – Protagonist der Evangelikalen in Westfalen	285
Karin Oehlmann	
Walter Tlach – vom Initiator der Ludwig-Hofacker-Konferenz zum ersten Studienleiter des Bengelhauses. Eine biographische Skizze . . . . .	305

## VI Kontakte zwischen Westfalen und Württemberg

Christian Peters

Frömmigkeitsbeziehungen zwischen Württemberg und Westfalen  
im späten 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts .. 315

Jürgen Kampmann

Kontakte zwischen Württemberg und Westfalen in den  
ersten sechs Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts ..... 343

Christian Rose

Predigt anhand von Markus 3,20 f.31-35.  
Gehalten in der Stiftskirche St. Georg zu Tübingen  
am 16. Sonntag nach Trinitatis, 18. September 2011 ..... 379

Abkürzungsverzeichnis ..... 385

Ortsregister ..... 387

Personenregister ..... 395

Autorenverzeichnis ..... 403



## Einleitung der Herausgeber

Der hier vorgelegte Band dokumentiert den Ertrag einer Tagung, die der Verein für württembergische Kirchengeschichte e.V. und der Verein für Westfälische Kirchengeschichte e.V. gemeinsam in den Tagen vom 16. bis 18. September 2011 in Tübingen ausgerichtet haben. Sie sollte nicht nur dem Zweck dienen, eine Verbindung dieser beiden territorialkirchengeschichtlichen Vereine in der Forschung an einer beiderseits interessierenden Thematik herzustellen, sondern auch dazu, den wissenschaftlichen Austausch über eine für den deutschen Protestantismus in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts insgesamt bedeutsame Entwicklung zu befördern. Denn wenn auch „die“ (in sich durchaus nicht einheitliche) evangelikale Bewegung mit ihren Anliegen besonders in Württemberg und Westfalen durch zahlreiche Gemeindeglieder getragen und gefördert worden ist, so hat sie doch weit über die Grenzen dieser Landeskirchen hinaus Beachtung gefunden und kirchliche wie auch kirchenpolitische Wirksamkeit zu entfalten vermocht.

Das Ziel der Tübinger Tagung bestand darin, die theologie- und frömmigkeitsgeschichtlichen Hintergründe und Zusammenhänge der evangelikalen Bewegung zu erhellen sowie deren Ziele und Aktivitäten nachzuzeichnen; dabei sollten insbesondere die inneren Vernetzungen, aber auch zu beobachtende Divergenzen zur Darstellung gebracht werden. Dazu haben die Referentinnen und Referenten je für den speziellen Bereich ihrer Forschung recherchiert und ihre Ergebnisse in Tübingen vorgetragen und zur Diskussion gestellt. Letztere war im Anschluss an die Referate immer wieder ausgesprochen lebendig, nicht zuletzt deshalb, weil einige Zeitzeuginnen und Zeitzeugen an der Tagung teilgenommen haben, die aus je ihrer – durchaus nicht immer deckungsgleichen – Perspektive wichtige Aspekte beizutragen wussten. Beeindruckend war, dass es durchweg gelungen ist, in einen von Sachbezogenheit geprägten Diskurs über die untersuchten Geschehnisse einzutreten. Angesichts der Schärfe der seinerzeit geführten Auseinandersetzungen war das eine überaus ermutigende Erfahrung – auch mit Blick auf weitere, noch ausstehende Forschungen.

Denn Forschungsdesiderate bestehen nicht nur hinsichtlich der – leider wegen kurzfristiger Absage des Referenten Martin Rese nicht zur Darstellung gekommenen – Thematik der Auseinandersetzung um Rudolf Bult-

mann und Willi Marxsen in Westfalen. Eine ganze Reihe von Themenfeldern ist erstmals in wissenschaftlicher Weise unter Anwendung bewährter kirchengeschichtlicher Methodik erforscht worden, und seitens der Referentinnen und Referenten sind diverse Bereiche, denen sie sich nicht hatten zuwenden können, markiert worden.

Dass derartige Desiderate weiter bestehen, hindert aber nicht, das im Rahmen der Tübinger Tagung Umrissene für die weitere Forschung zugänglich zu machen. Dem soll dieser Sammelband dienen.

Die Herausgeber danken sehr, dass die Beiträge von den Autorinnen und Autoren zur Verfügung gestellt worden sind. Sie freuen sich darüber, dass der Band in die Reihe „Beiträge zur Westfälischen Kirchengeschichte“ Aufnahme gefunden hat – und dass von der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, der Evangelischen Kirche von Westfalen und vom Verein für Württembergische Kirchengeschichte e.V. namhafte Druckkostenzuschüsse gewährt worden sind, so dass die Drucklegung zügig möglich wurde.

Ohne die großartige Unterstützung vor Ort wäre die Durchführung der Tagung nicht möglich gewesen. Ephorus Prof. Dr. Volker Drecoll ermöglichte es, dass der Große Hörsaal des Evangelischen Stifts für die Veranstaltungen genutzt werden konnte und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einzelne Mahlzeiten im Speisesaal des Stifts, Ort zahlreicher Redeschlachten während der Jahre, denen sich die Tagung widmete, einnehmen konnten. Rektor Dr. Rolf Sons lud für den Samstagnachmittag in die Räumlichkeiten des Albrecht-Bengel-Hauses ein, so dass auch diese 1970 als Folge der Auseinandersetzungen geschaffene Einrichtung in die Tagung mit eingebunden war. Evangelischem Stift wie Albrecht-Bengel-Haus gebührt unser ausdrücklicher Dank für die freundliche Aufnahme!

Köln und Tübingen, im August 2012

*Siegfried Hermle     Jürgen Kampmann*